

1 UStA- Arbeitsprogramm 2007/2008 (FiPS)

2 **UStA für alle!** – mit diesem Leitgedanken gehen wir in
3 unser Programm für die neue Legislaturperiode des
4 Unabhängigen Modells. Der UStA als
5 Studierendenvertretung stellt das *Interesse der*
6 *Studierenden in den Vordergrund* und besitzt *dabei keine*
7 *parteipolitische Ausrichtung*, sondern handelt pragmatisch
8 und vor allem im Sinne der Studierenden, unter
9 Berücksichtigung der allgemeinpolitischen Entwicklung.

10 Wir werden grundsätzlich gegen Gesetze zur Einschränkung
11 der Rechte der Studierenden arbeiten, auch wenn diese
12 nicht direkt die Hochschulen betreffen.

13 In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass das U-
14 Modell ein erfolgreiches Modell ist, das es zu stärken gilt.
15 Wir wollen das Engagement und die Mitarbeit der
16 Studierendenschaft fördern, langfristig verfolgen wir aber
17 die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft.

18 Wir sehen uns als Team und wollen in wöchentlich
19 stattfindenden Sitzungen alle wichtigen Entscheidungen
20 gemeinsam beschließen.

21 **30 Jahre U-Modell**

22 HS-Messe: Fachschaften, UStA, Hochschulgruppen
23 präsentieren sich. Dabei wird eine Zusammenarbeit mit der
24 Fachschaft WiWi angestrebt, da diese Erfahrung mit der
25 Messe hat.

26 Festschrift: Zum 30jährigen Jubiläum des Unabhängigen
27 Modells veröffentlicht der UStA eine *Festschrift* mit der
28 Geschichte des Unabhängigen Modells, netten Geschichten
29 von früher und Grußworten bekannter Persönlichkeiten.
30 (Termin: Oktober/November)

31 Zur Organisation soll ein Arbeitskreis mit Fachschaften und
32 UStA-Leuten gegründet werden.

33 UStA- Image

34 U-Mag: Als *wichtigstes Publikationsorgan* des UStA dient
35 weiterhin das UStA-Magazin. Dort sollen allerdings auch
36 verstärkt andere Beiträge (beispielsweise von Fachschaften)
37 veröffentlicht werden.

38 Homepage: Die UStA-Homepage wird auf ein *neues*
39 *Content-Management-System* umgestellt.. Die neue Seite
40 bietet für die Karlsruher Studierenden Informationen zum
41 Studium und zur Hochschulpolitik sowie zum Austausch
42 eine Plattform in Form eines Forums.

43 KalendUStA: Zum Wintersemester erscheint eine neue
44 *überarbeitete* und *aktualisierte Ausgabe* des KalendUStA.

45 O-Phase

46 In der O-Phase bietet sich die beste Möglichkeit,
47 Studierende anzusprechen und für das Unabhängige Modell
48 zu begeistern. Dazu wird eine Kooperation mit den
49 Fachschaften angestrebt, damit der UStA auch in der O-
50 Phase *präsent* sein kann.

51 Es sollen *Tutorenbriefings* stattfinden, um zu
52 gewährleisten, dass die Tutoren in den Fachschaften das
53 Unabhängige Modell richtig darstellen. Es ist zu überlegen,
54 ob und wie die Briefings mit dem vom zib angebotenen „O-
55 Phasen- Tutorentraining“ zusammengelegt werden können.

56 EHRUG

57 Bei der Umsetzung der Föderalismusreform werden wir
58 uns dafür einsetzen, dass die Gruppenhochschule erhalten
59 bleibt. Wir werden in Kooperation mit den anderen Mitglie-
60 dergruppen der Universität und mit anderen Studierenden-
61 vertretungen zu dem vorliegenden Gesetzesentwurf und
62 auch zu weiteren Gesetzesentwürfen Stellung beziehen.

63 **Vorsitz (Sylvia Barkholz)**

64 Der Vorsitz des UStA koordiniert die Arbeit zwischen den
65 einzelnen Referaten und sorgt dafür, dass die Aufgaben
66 gemäß dem Arbeitsprogramm auch verfolgt werden.

67 Da er zugleich den UStA auch nach außen repräsentiert,
68 arbeitet er vor allem mit dem Innen- und Außenreferat
69 zusammen, interagiert mit den wichtigsten Gremien sowohl
70 auf Seiten der Universität als auch des U-Modells und trägt
71 dafür Sorge, dass die Leitlinien des UStAs eingehalten und
72 beachtet werden. Zudem erkennt er das U-Modell und
73 dessen basisdemokratische Ausrichtung an, respektiert
74 Eingaben der einzelnen Fachschaften, Hochschulgruppen
75 und des StuPas und agiert immer im Sinne der
76 Studierenden.

77 Durch die Teilnahme an Sitzungen und Beratungen stellt er
78 zudem einen konstanten Informationsfluss sowohl
79 zwischen den Referaten als auch dem UStA als ganzem und
80 anderen Einrichtungen sicher.

81 **Finanzen (Andreas Kosmider)**

82 In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat und dem Sozi-
83 alreferat wird ein *Überblick über Umfang und Verwendung*
84 *von studentischen Geldern* zusammengestellt. Nach einer
85 Analyse dieser Zusammenstellung wird evaluiert, ob es
86 möglich und sinnvoll ist, diese Gelder anders zu verteilen.

87 **Innen (Peter Michl, Nicole Neubauer)**

88 Wir messen der Arbeit des Innenreferats allerhöchste
89 Bedeutung bei und streben daher die Besetzung von zwei
90 Referaten an.

91 Mitbestimmung im Hochschulrat: Nachdem der Senat in
92 Haushaltsangelegenheiten nur noch die Grundordnung
93 verändern kann und alle wichtigen finanzpolitischen
94 Entscheidungen im Hochschulrat gefällt werden, fordert der

95 UStA mindestens einen *Sitz für studentische Mitglieder im*
96 *Hochschulrat*. Das Ziel ist eine Mitbestimmung der
97 Studierenden über langfristige Finanzplanungen und den
98 Haushalt der Universität.

99 Fachschaftskontakt: Nach Meinung dieser Liste sind die
100 Fachschaften der *wichtigste Schlüssel zu den Studierenden*.
101 Die Basisnähe soll durch *verstärkten Kontakt* aller UStis zu
102 den Fachschaften ausgebaut werden. Alle Referenten
103 werden daher regelmäßig Fachschaftssitzungen besuchen.
104 Die Fachschaften erhalten die Sitzungsprotokolle des UStA
105 und des StuPa und werden in der FSK über die Arbeit des
106 UStA und des StuPa informiert. Fachschaften und UStA sind
107 ein Team, die Fachschaften sollen viel stärker als bisher in
108 die *hochschulpolitischen Aktivitäten eingebunden werden*.

109 Informationsfluss: Informationen werden im UStA zentral
110 gesammelt und in Papierform zur Verfügung gestellt. Damit
111 soll die Vernetzung der *einzelnen Gremien verstärkt* werden
112 und allen Beteiligten einen Überblick über Historien,
113 Mitglieder, aktuelle Themen und Projekte ermöglichen.
114 Dadurch können Synergieeffekte erzeugt werden und die
115 Arbeit wird insgesamt effizienter.

116 Hochschulgruppen: Der UStA bietet sich zudem den
117 Hochschulgruppen als Vernetzungsbasis an. So wollen wir
118 eine monatliche HSG-Konferenz einrichten.

119 Raumvergabe an Hochschulgruppen: Die studentischen
120 Hochschulgruppen sind ein wichtiger Bestandteil der
121 Universität und müssen von dieser unterstützt werden.
122 Daher wird sich der UStA dafür einsetzen, dass die *Hörsäle*
123 *den Hochschulgruppen* kostenlos zur Verfügung stehen.

124 Karlsruhe Institute of Technology: Im Zuge der
125 Einrichtung des KIT sind Strukturwandel zu erwarten. Der
126 UStA setzt sich für die Belange der Studierenden gerade in
127 diesem Punkt besonders ein und *wahrt studentische*
128 *Interessen*.

129 Umsetzung der Bachelor- /Masterstudiengänge: In
130 Zusammenarbeit mit den Fachschaften setzen wir uns für
131 eine studierendengerechte Umsetzung der Umstellung auf
132 die Bachelor- und Masterstudiengänge ein. Ein Ziel ist dabei
133 der Verschulung des Studiums entgegenzuwirken.

134 Datenschutz: Es ist darauf zu achten, dass nur die
135 nötigsten Informationen über Studierende gespeichert
136 werden um eine Verletzung der Privatsphäre zu vermeiden.
137 Darüber hinaus ist zu prüfen in wie weit die
138 Kameraüberwachung an der Universität Karlsruhe
139 datenschutzrechtlich bedenklich bzw. sicherheitstechnisch
140 nötig ist.

141 **Außen (Sarah Bachmann)**

142 Als Plattform, um Erfahrungen auszutauschen und sich
143 mit anderen Studierendenvertretungen abzusprechen,
144 werden der *fzs* und die *LAK* genutzt. Besonders seit der
145 Einführung von Studiengebühren ist ein *landesweiter*
146 *Erfahrungsaustausch wichtig*, da Entscheidungen nur auf
147 Landesebene getroffen werden können. Genauso verhält es
148 sich mit geplanten gemeinsamen Aktionen.

149 In Zusammenarbeit mit der *LAK* wird die
150 *Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft*
151 betrieben. Ebenfalls mit der *LAK* gemeinsam wird nach
152 einer Stärkung des Einflusses der studentischen
153 Studiengebührenkommission gestrebt.

154 *Die Umfrage zum KVV- Studi-Ticket* wird durchgeführt
155 und vom Außenreferat betreut, ebenso wie eventuelle
156 Verhandlungen und die Nutzung der Daten durch den KVV
157 vom Außenreferenten beobachtet werden.

158 **Sozial (Nadja Brachmann)**

159 Das Sozialreferat führt regelmäßig die Sozialberatung durch
160 und ist zuständig für die Vergabe von Freitischen.

161 SozialInfo: Das SozialInfo wird *komplett neu überarbeitet*
162 und aufgelegt. Die wichtigsten Fragen und Antworten zu
163 einzelnen Themenbereichen (FAQs) werden in
164 *themenorientierten Faltbroschüren* zusammengestellt und
165 ausgelegt. Diese Flyer werden in die gängigen Sprachen
166 Englisch, Chinesisch, Spanisch und Französisch *übersetzt*
167 und weiter in alle Sprachen, wenn sich interessierte
168 Muttersprachler finden.

169 Sehbehinderten- O-Phase: Die von der vorherigen
170 Sozialreferentin geplante Vertretung des UStAs an der
171 Sehbehinderten- O-Phase wird stattfinden (Termin am
172 15.Mai), eine zukünftige weitere Unterstützung ist geplant.

173 Behinderte: Der Sozialreferent soll im Rahmen seiner
174 Tätigkeit auch die Aufgabe des entfallenen
175 Behindertenbetreuers übernehmen und nach Möglichkeit
176 eine Verbesserung der Studiensituation körperlich
177 beeinträchtigter Studierenden bewirken.

178 **Studiengebühren und Studiengebührenkredite**

179 Eine *Beratungsstelle zu Studiengebühren und*
180 *Studiengebührenkredite* soll eingerichtet werden und ist
181 bereits beantragt. Sollte die Stelle nicht bewilligt werden,
182 fallen diese Punkte unter „Sozial“. Dieser Punkt ist das
183 Anliegen und die Aufgabe des ganzen UStA.

184 KreditInfo: Das *KreditInfo* wird zu Informationen
185 bezüglich des Vergleichs von Risiken verschiedener
186 Kreditarten *erweitert* und geht in den Druck.

187 Ausnahmeregelungen: An den anderen Universitäten des
188 Landes gibt es verschiedene Ausnahmeregelungen, die
189 Studierende von den Studiengebühren befreien, die es hier
190 an der Universität nicht gibt. Wir fordern *einheitliche*
191 *Regelungen*, um Studententourismus vorzubeugen und
192 Gleichberechtigung zu schaffen.

193 Wir setzen uns dafür ein, dass allen Studierenden das
194 Studium finanziell ermöglicht wird und *erarbeiten Modelle*,
195 wie das gelingen kann. Unter anderem wird in
196 Zusammenarbeit mit der LAK und dem fzs die
197 Bundesregierung angeschrieben werden, mit der Forderung,
198 es den Studierenden zu ermöglichen, die zusätzliche
199 Belastung von 1000€ durch Mehrarbeit tragen zu können,
200 ohne in Konflikt mit dem BAföG-Freibetrag oder der
201 Steuerklasse zu kommen.

202 Studiengebührenboykott: Es soll eine Auswertung des
203 letzten Boykotts stattfinden, um Veränderungs-
204 /Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Auf dieser Basis
205 sollen dann die entsprechenden Materialien etc.
206 überarbeitet werden. Weiter soll darauf aufbauend ein
207 grundsätzliches Boykott-Konzept entwickelt werden, durch
208 welches selbst bei einem kurzfristigen zukünftigen Boykott
209 sofort gearbeitet werden kann.

210 Eine Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis "Freie Bildung"
211 ist gewünscht und wird angestrebt.

212 **Kultur (Arthur Kleer)**

213 Unifeste: Der UStA wird zwei Unifeste veranstalten. Diese
214 sollen von dem Kulturer in Zusammenarbeit mit dem
215 Festkomitee organisiert werden. Besonders ist darauf zu
216 achten, Nachwuchs für das Festkomitee zu finden.

217 SKUSS: Der PA (Programmausschuss) des studentischen
218 Kulturzentrums soll wieder, wie bei der Gründung
219 vorgesehen, voll über die Mittel entscheiden. Die direkte
220 Vergabe von Mitteln durch die Gesellschafter für
221 nichtstudentische Veranstaltungen des Geschäftsführers
222 des SKUSS sollen in Zukunft verhindert werden.

223 Zusammenarbeit: Es soll eine Zusammenarbeit mit
224 anderen Hochschulen (HfG, HfM) angestrebt werden, um

225 das kulturelle Angebot auf dem Campus der Uni Karlsruhe
226 auszuweiten.

227 **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Sebastian 228 Felzmann)**

229 Das neu gegründete Referat wird als *Schnittstelle der*
230 *Kommunikation zwischen dem UStA und externen*
231 *Publikationen* dienen und dafür Pressemeldungen und
232 UStA-Publikationen erstellen. Zudem soll der Kontakt zum
233 *Karlsruher Stadtmarketing* gepflegt werden im Hinblick auf
234 mögliche Benefits für die Studierenden. Neu wird ein
235 *Pressearchiv* angelegt werden, welches das Wirken des
236 UStA-Karlsruhe festhalten und dokumentieren soll, auch
237 im Rückblick auf die 30-jährige Geschichte. Außerdem
238 wird dieses Ressort aktiv bei der Redaktion des U-Mag und
239 des KalendUStA mitarbeiten und die Redaktionen
240 koordinieren.

241 **Ökologie**

242 Das Presse- und Öffentlichkeitsreferat setzt sich für die
243 Bildung des AK Umwelt ein und ist gleichzeitig der
244 Ansprechpartner für die Studierendenschaft auf dem
245 Themengebiet ökologischer Fragen. Der AK Umwelt wird in
246 Koordination mit anderen Hochschulgruppen vom Referent
247 Sebastian Felzmann geleitet. Der AK Umwelt soll
248 projektorientiertes Arbeiten zu ökologischen Themen zu
249 ermöglichen.

250 **Autonome Referate**

251 Eine intensive Zusammenarbeit mit den autonomen
252 Referaten (Frauen- und Ausländerreferat) ist angestrebt.